

Medium: Thüringer Allgemeine

Datum: 05.12.2014



Dr. med. Kielstein

Ambulante Medizinische Versorgung GmbH

Eine Zusammenarbeit, die beiden Seiten hilft

Ärzte und Pfleger aus Nepal sind in medizinischen Einrichtungen der Landeshauptstadt zu Gast



Die Doktoren Ursula und Karl-Heinrich Winker, Nirajan und Sanu, Pfleger Manoj und Dr. Volker Kielstein im Gespräch in der Polyklinik Melchendorfer Straße.

Foto: Marco Schmidt

Erfurt. Ein dichtes Programm absolvierten drei Besucher aus Nepal in den vergangenen Wochen in Erfurt. Praxisbesichtigungen und Gesprächsrunden gehörten dazu.

Termine, die für die drei Ärzte und Pfleger wichtig waren. Und für ihre deutschen Gesprächspartner ebenso.

„Wir lernen viel, wir fotografieren viel, wir nehmen zahlreiche Anregungen mit“, sagt der Notfallchirurg Dr. Nirajan.

Er und seine Kollegen hospitierten zum Beispiel im Helios-Klinikum und in weiteren medizinischen Einrichtungen und freuten sich in dieser Woche auch über die Chance, Strukturen und Arbeitsweise der Polyklinik Melchendorfer Straße kennenzulernen, die mehrere Ärzte unter ihrem Dach vereint.

Die Zusammenarbeit mit Nepal läuft schon seit mehreren Jahren – im Auftrag einer humanitären Hilfsorganisation, dem Verein German Rotary Volunteer Doctors, der von deutschen Rotary-Distrikten getragen wird. In Kathmandu am Dhulik-hel-Krankenhaus helfen viele ausländische Ärzte mit, außerdem sind Ärzte und Pfleger aus Kathmandu in Deutschland und anderen Ländern zu Gast. Alles wird organisiert und finanziert auf privater Basis und durch Spenden.

Auch der Unfallchirurg Professor Karl-Heinrich Winker und seine Frau Ursula, eine Allgemeinmedizinerin, arbeiteten mehrere Wochen in Nepal. „In Nepal gibt es keine Krankenversicherung“, sagt er. „Dort ist Hilfe sehr willkommen.“ Der Arzt, der seit einigen Monaten im Ruhestand ist, berichtet von vielfältiger Unterstützung aus Deutschland. So wurden nicht mehr benötigte, aber noch intakte Krankenhausbetten organisiert, Instrumente, technische Geräte, auch zahlreiche Implantate gesammelt. Genug Hilfsgüter, um einen großen Container zu füllen. Der soll so bald wie möglich nach Nepal geschickt werden. Der Transport aber kostet mehrere tausend Euro. Dieses Problem klärte sich beim Treffen mit Dr. Volker Kielstein, der das Medizinische Versorgungszentrum leitet. „Ich übernehme die Kosten“, versprach er zur großen Freude der Gäste. „Wir haben nur eine Welt, eine Erdkugel. Zusammenarbeit ist unsere Chance“, findet er. Er selbst sei als Student in Papua-Neuguinea gewesen, habe mehrere Monate in Thailand gearbeitet. „Ich habe erlebt, wie unter einfachsten Bedingungen gearbeitet wurde. Aber auch dort ist das Ziel, Menschen zu helfen, sie gut zu behandeln.“ Er sei froh über alle Projekte, die Zusammenarbeit zwischen Ländern fördern. „Ich selbst konnte zum Beispiel auch von europäischen Austauschprogrammen profitieren und mich in Finnland und anderen Ländern umschaun“, erzählt er.

Für Karl-Heinrich Winker ist die Hilfe für Nepal keine Einbahnstraße. „Auch wir lernen dabei. Zum Beispiel, mit welcher selbstverständlicher Freundlichkeit und Wertschätzung dort jedem Menschen begegnet wird.“ Für die Winkers hat der Besuch aus Nepal auch eine private Seite, denn sie sind mehrere Wochen lang die Gastgeber von Dr. Nirajan, Dr. Sanu und von Manoj. Sie teilen den Alltag, sie kochen miteinander und laden Gott und die Welt zu sich ein.

„Es waren großartige Tage in Erfurt“, sagt Dr. Nirajan, der demnächst die Heimreise antritt. „Wir können nur Danke sagen.“ Anfang 2015 wollen sich Karl-Heinrich und Ursula Winker wieder auf den Weg nach Nepal machen.

Birgit Kummer / 05.12.14 / TA